

Renate Jensen  
Erich Hornstein

# »Schaut auf den Stern«

Krippenspiele für  
Kindergarten, Schule  
und Gemeinde

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: wunderlichundweigand  
Umschlagmotiv: Anneka/shutterstock.com

Satz: post scriptum, Vogtsburg-Burkheim/Hüfingen  
Herstellung: Graspö CZ, Zlín

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-451-37699-3

# Inhalt

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort   | 5   |
| <b>I. Adventfeiern und Krippenspiel<br/>Für Kindergarten, Grundschule und Gemeinde</b>  | 7   |
| I.1 Der lange Weg nach Betlehem – Talitha erzählt<br><i>Renate Jensen</i>               | 8   |
| I.2 Getreide statt Gold!<br><i>Renate Jensen</i>  | 20  |
| I.3 Ein Königsmantel für das Kind<br><i>Renate Jensen</i>                               | 31  |
| <b>II. Weihnachtsspiele<br/>Für die ganze Gemeinde</b>                                  | 43  |
| II.1 Gib mir mal bitte die Brille, ich möchte das Kind sehen!<br><i>Erich Hornstein</i> | 45  |
| II.2 Hast du schon einen Krippenplatz?<br><i>Erich Hornstein</i>                        | 60  |
| II.3 Wer schenkt wem was und wann?<br><i>Erich Hornstein</i>                            | 71  |
| II.4 Woher das Licht kommt<br><i>Erich Hornstein</i>                                    | 82  |
| II.5 Euch ist heute der Heiland geboren<br><i>Erich Hornstein</i>                       | 94  |
| <b>III. Krippenrundgänge<br/>Für Schule und Gemeinde</b>                                | 103 |
| III.1 Tierische Gespräche im Stall von Betlehem<br><i>Renate Jensen</i>                 | 103 |
| III.2 Gespräche in Betlehem<br><i>Renate Jensen</i>                                     | 108 |

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| III.3 Gespräche unter Mächtigen    |     |
| <i>Renate Jensen</i>               | 120 |
| III.4 Himmlische Gespräche         |     |
| <i>Renate Jensen</i>               | 126 |
| <b>IV. Feier der Waldweihnacht</b> | 133 |
| IV.1 Den Tieren eine Stimme geben  |     |
| <i>Renate Jensen</i>               | 134 |
| Lieder                             | 145 |
| Quellen                            | 147 |
| Downloads für die Vorbereitung     | 148 |

---

### Abkürzungen zu Liederbüchern und CDs

|        |  |
|--------|--|
| EG     | Evangelisches Gesangbuch   |
| GL     | Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch  |
| KiGoLo | Weil du da bist. Kinder-Gotteslob  |
| GfY    | God for You(th). Das Benediktbeurer Liederbuch   |
| TfG    | Troubadour für Gott. Neue Geistliche Lieder  |
| CD 1:  | »Detlev Jöckers 40 schönste Advents- und Weihnachtslieder« – Doppel-CD, Label »Menschenkinder« |
| CD 2:  | »Detlev Jöckers bunte Liederwelt – kleine Kerze leuchte«, Label »Menschenkinder«               |
| CD 3:  | »Detlev Jöckers Liederbuch-CD – meine Weihnachtszauberwelt«, Label »Menschenkinder«            |
| CD 4:  | »Rolf Zuckowski – Winterkinder«, Label »Polydor«   |
| CD 5:  | »Rolf Zuckowski – Rolfs bunter Adventskalender«, Label »Musik für Dich«                        |
| CD 6:  | »Detlev Jöckers bunte Liederwelt – Weihnachten ist nicht mehr weit«, Label »Menschenkinder«    |
| CD 7:  | »Hört ihr alle Glocken läuten«, Label »Menschenkinder«   |
| CD 8:  | »Zünd die erste Kerze an«, Label »Don Bosco«   |

## Vorwort

Alle Jahre wieder stehen Haupt- und Ehrenamtliche in Kirchengemeinden und Schulen vor der Aufgabe, Große und Kleine durch die Advent- und Weihnachtszeit zu begleiten. Die Erwartungshaltung der Gottesdienst- und Veranstaltungsbesucher ist gerade in dieser Zeit sehr hoch. Die Sehnsucht, dass es auch im eigenen Herzen Weihnachten wird, lässt Menschen auf die Suche gehen. So sind die Besucherzahlen ungewöhnlich hoch und in Gemeinden und Schulen öffnet sich die große Chance, in einfacher und ehrlicher Sprache von Gott zu erzählen. Doch die Kehrseite dieser sehnsuchtsvollen Zeit ist der hohe Druck, unter dem all diejenigen stehen, die den Gottesdiensten und Veranstaltungen Inhalt verleihen dürfen. Die Botschaft von Advent und Weihnachten niederschwellig und verstehbar, aber doch theologisch fundiert und tragfähig zu formulieren, ist eine große Aufgabe. Alle Jahre wieder stehen wir neu davor.

Für die Verkündigung der Weihnachtsbotschaft in szenischen Darstellungen bietet das Buch zahlreiche Vorlagen und Anregungen.

Im Abschnitt I finden Sie vier Anspiele für die Adventswochen, die besonders für den Kindergarten geeignet sind, dann einen Nikolausgottesdienst und ein Krippenspiel für Kinder im Grundschulalter. Warum steht ein Nikolausgottesdienst in einem Buch mit Krippenspielen? Die Figur des Nikolaus ist eine typische adventliche Heiligengestalt. Nikolaus sah die Not von Menschen und half. Er beschenkt auch heute Erwachsene und Kinder und weist auf das viel größere Geschenk Gottes hin: die Geburt Jesu Christi an Weihnachten.

Die Weihnachtsspiele im Abschnitt II in diesem Buch gehen vom Leben heute aus. Dort will Gott zur Welt kommen. Diese Botschaft von Weihnachten, die sich an alle Menschen wendet, wird jeweils mit aktuellen Bezügen szenisch dargestellt und zugleich zu den biblischen Geschichten in Beziehung gesetzt. Die fünf Weihnachtsspiele haben im Unterschied zu Krippenspielen den Anspruch, dass sie mit ihrer Botschaft nicht nur die Kinder im Blick haben, sondern vor allem auch die Erwachsenen. Diese Weihnachtsspiele wurden im Rahmen von Wortgottesdiensten an Heiligabend in München in der Gemeinde St. Willibald von Erwachsenen und Erstkommunionkindern gestaltet. Erwachsene lasen die Texte, Kinder stellten es pantomimisch dar.

Im Abschnitt III stehen Krippenrundgänge: Das sind kurze szenische Anspiele für zwei Personen. Das Wort Rundgang darf ganz wörtlich genommen werden: Zwei Darsteller gehen durch den Gottesdienstraum und unterhalten sich. Die Gottesdienstteilnehmer erfahren, was sich Hund und Katze im Stall von Betlehem zu sagen haben, lauschen himmlischen Gesprächen zweier Engel oder begeben sich in die Niederungen damaliger Weltpolitik. Die Szenen könnten ebenso gut gelesen und nicht gespielt werden und eignen sich daher, um mit wenig Aufwand eine lebendige Verkündigung zu erreichen. Die Szenen lassen sich aber auch kombinieren und zu Krippenspielen zusammenfügen.

Abschnitt IV bietet die Feier einer Waldweihnacht: ein Angebot für Familien mit Kindern. Es wird auf das paradiesische Miteinander aller Geschöpfe am Ende der Zeiten geschaut und die heute notwendige Bewahrung der Schöpfung in den Blick genommen. Es wird so gezeigt, welchen Frieden Gott uns schenken will, den die Welt nicht geben kann.

Zahlreiche Tipps zu Kostümen, Requisiten und eine reiche Liedauswahl runden die Vorlagen ab. Alle Vorlagen stehen auch als Downloadmaterialien zur Verfügung, siehe S. 152.

München und Flensburg, im Mai 2017

*Erich Hornstein / Renate Jensen*

# I. Adventfeiern und Krippenspiel

Für Kindergarten, Grundschule und Gemeinde

## Die Adventfeiern und Krippenspiele

Der Adventzeit kann in Kindergarten, Schule und Gemeinde eine besondere Prägung gegeben werden. Die Geschichte des Eselchens Talitha erfordert erzählerisches Talent und Fantasie, bringt den Kindern jedoch so reiche religiöse Erfahrungen, dass die Vorbereitungen viele Früchte tragen werden. Ist in dieser Erzählung stärker die Kompetenz eines einzelnen Erzählers erforderlich, so benötigt der Nikolausgottesdienst einen »theatererfahrenen« Nikolaus. Von ihm hängt das Vermitteln der Botschaft wesentlich ab. Dann werden die Kinder die Bedeutung ihrer gefüllten Stiefel gewiss nicht mehr vergessen. Auch das Krippenspiel spricht die Kinder in ihren alltäglichen Erfahrungen an: der schlitzohrige Händler, der enthusiastische Sohn, die missachteten Hirten und der bevormundende Vater. Dies alles sind Menschen, deren Gefühle auch Kinder kennen. Sie bei den Menschen unserer Weihnachtsgeschichte zu finden, lädt ein, sie aus ganzem Herzen zu spielen.



## I.1 Der lange Weg nach Betlehem – Talitha erzählt

Renate Jensen

### **Charakterisierung:**

*Diese vier Anspiele können Kindergartenkinder in den Wochen des Advents begleiten. Der Aufbau ist zu jeder Feier gleich. Dies hilft den Kindern, sich an die Ereignisse der letzten Erzählung zu erinnern. Ein kleiner erzählerischer Rückblick – vielleicht unter Einbeziehung der Kinder – erleichtert dann den Fortgang der Erzählung.*

### **Vorbereitungen**

#### **Rollen:**

*Hauptperson ist die kleine Eselin namens Talitha. Sie wird die Kinder durch die Geschichte führen. Ein kleiner Stoffesel ist für diese Aufgabe am besten geeignet. Die dazu passenden Puppen für Maria, Josef und die weiteren Personen können entweder selber hergestellt oder im Fachhandel erworben werden. Erfahrungsgemäß sind Kinder sehr be-*



*scheiden und ihre blühende Fantasie wiegt eine eventuelle mangelnde Handfertigkeit in der Herstellung bei Weitem auf.*

*Das Augenmerk sollte auf einer einfühlsamen und lebendigen Erzählung liegen. Dann werden die Kinder das Eselchen lieben und seine große Aufgabe mit Begeisterung verfolgen.*

#### **Raumgestaltung:**

*Wenn die räumlichen Gegebenheiten vorhanden sind, bietet sich eine gestaltete Mitte an wie sie auf dem Foto der Seite 7 zu sehen ist. Die Kinder nehmen rundherum Platz.*



## Szene I: Talitha stellt sich vor

### Lied

*Begonnen wird jeweils mit einem Lied, das zum Abschluss nochmals gesungen wird.*

»Wir sagen euch an den lieben Advent« (GL 223/EG 17)

Oder: »Herr, wir warten auf dich« (GFY 405)

Oder: »Ich zünde eine Kerze an« (T/M: Stephen Janetzko; CD 8; Strophe 1)

*Der Erzähler hält das Eselchen in der Hand. Die erzählten Inhalte werden in Ruhe vom Erzähler durchgeführt und die Figuren immer so hoch gehalten, dass alle Kinder sehen können.*

**Talitha:** Guten Morgen! Ich heiße Talitha. Ich möchte euch heute erzählen, wie mein Leben sich plötzlich veränderte. Ich bin ein graues Eselchen und schon ein bisschen älter. Nicht nur an meinem Fell merke ich, dass ich älter werde. Ich habe auch nicht mehr so viel Kraft wie ein junger Esel. Viele Jahre habe ich für meinen Herrn schwere Lasten getragen.

*Wenn möglich, kleine vorbereitete Säckchen dem Esel über den Rücken hängen.*

**Talitha:** Ich war ein fleißiges Eselchen. Doch eines Tages stolperte ich und verlor mein Gleichgewicht. Ich fiel und verletzte mein eines Vorderbein sehr. Ich blutete und hatte große Schmerzen.

*Ein kleines rotes Stofftuchlein kann, um das Bein des Eselchens gewickelt, die Verletzung darstellen.*

**Talitha:** Aber das Schlimmste war, dass mein Herr mich einfach im Stich ließ. Er wollte mich nicht versorgen, nahm mir einfach die Last, die noch auf meinem Rücken lag, ab und ließ mich auf dem Marktplatz stehen. Nur ein paar Meter weiter kaufte er sich einen neuen jungen Esel und zog davon. Da stand ich nun und wusste nicht wohin. Außerdem tat mein Bein so weh. Was sollte nur werden? Ich hatte niemanden, war hungrig und durstig und hatte dazu ein schwer verletztes Bein. Da fühlte ich plötzlich eine ganz liebe Hand auf meinem Rücken. Und eine leise Stimme sprach zu mir:

**Maria:** Was bist du denn für ein armes kleines Eselchen? Was ist dir nur passiert? Und warum kümmert sich niemand um dich?

**Talitha:** Ich drehte mich langsam um und sah in das liebe Gesicht einer Frau, die ich gar nicht kannte.

*Das Stoffeselchen und die Puppe Maria werden der Erzählung entsprechend bewegt und gehalten.*

**Talitha:** Vorsichtig schnaubte ich die Frau an. Sie roch so gut und streichelte mich sanft. Ich war so froh, dass sie bei mir war. Sie schaute sich um.

**Maria:** Wem gehörst du nur? Niemand schaut nach dir. Merkwürdig. Bist du ganz allein?

**Talitha:** Ich drängte mich an sie heran und sie lächelte.

**Maria:** Du bist ein liebes Tier. Ich nehme dich einfach mit und pflege dich wieder gesund, ja? Schlimm sieht ja dein Bein aus, mein armer Esel. Wirst du den Weg nach Hause schaffen?

**Talitha:** Wie freute ich mich. Sie sagte: nach Hause! Ich liebte diese Frau schon jetzt! Ihr wollte ich so gerne gehören und irgendwann, wenn mein Bein wieder gesund war, würde ich sie als Dank auf meinem Rücken tragen! Und so ging sie mit mir Schritt für Schritt den Weg zu ihrem Haus. Ganz langsam musste ich gehen und wenn ich gar nicht mehr konnte, blieben wir ein Weilchen stehen und sie streichelte mir den Rücken und sprach mir gut zu. Endlich waren wir angekommen. Sie bewohnte nur ein einfaches kleines Haus und dicht dran stand ein kleiner Stall.

*In der vorbereiteten Mitte kann aus einfachstem Material, z. B. aus einem bemalten Pappkarton oder aus Holz, ein Haus errichtet werden.*

**Talitha:** Für mich war er groß genug. Die Frau holte einen Eimer mit Wasser, wusch meine Wunde sauber und machte mir einen Verband um mein Bein.

*An dieser Stelle kann der kleine Stoffesel ein kleines Stückchen Verbandsmull um sein Bein bekommen.*

**Talitha:** Dann gab sie mir ein großes Fuder Heu und ich durfte in meinem neuen Zuhause ausruhen. Da hörte ich eine Männerstimme.

**Josef:** Maria, wo bist du?

**Maria:** Hier.

**Talitha:** ... antwortete die Frau. Maria hieß sie also.

**Maria:** Ich bin hier bei unserem Esel, Josef!